



AUSGEBEN AM  
8. MÄRZ 1929

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

№ 472941

KLASSE 57a GRUPPE I

K 108207 IX/57a<sup>1</sup>

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 21. Februar 1929

Firma W. Kenngott in Stuttgart

Einrichtung zum selbsttätigen Aufrichten und Feststellen des Objektivs  
bei Klapp-Kameras

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. März 1928 ab

Die Erfindung betrifft eine Einrichtung an Klapp-Kameras, die beim Aufklappen des Deckels das Objektiv selbsttätig aufzurichten und festzustellen vermag.

5 Von anderen zu diesem Zweck schon vorgeschlagenen Einrichtungen unterscheidet sich die neue dadurch, daß die Wirkung mit verhältnismäßig wenig, beliebig kräftig zu bemessenden und in ihrer Gesamtheit starr wirkenden Gliedern erreicht worden ist.

10 Im wesentlichen beruht die Erfindung darauf, daß zum Aufrichten und Feststellen des Objektivs eine ähnlich wie die bekannte Laufbodenspreize ausgebildete kulissenartige  
15 Zugstange benutzt ist, die beim Aufklappen des Deckels sich an dem in der Kameraseitenwand befindlichen Führungsstift fängt, kurz bevor die Aufklappbewegung beendet ist. Hierbei übt die Zugstange einen entsprechenden  
20 Zug auf einen Spreizhebel aus, der seinerseits den entsprechend am Deckel angelegten Objektivträger in die gewünschte Stellung bewegt.

25 Ein Ausführungsbeispiel ist in der Zeichnung dargestellt.

Abb. 1 zeigt eine Seitenansicht bei teilweise weggebrochener Kameraseitenwand und gebrauchsfertiger Kamera.

30 Abb. 2 zeigt in derselben Darstellungsweise die Kamera zum Teil zusammengeklappt.

An dem Deckel *a*, der, wie üblich, am Kamerarahmen *b* schwingbar angelenkt ist, greift beiderseits mittels Gelenkzapfen *c* die übliche Laufbodenspreize *d* an, welche in

einem Schlitz *e* den in der Kameraseitenwand 35 befestigten, nach innen ragenden Stift *f* umfaßt, welcher letzterer durch Eintritt in eine Abwicklung des Schlitzes *e* bei aufgeklapptem Deckel diesen sperrt. Mit demselben Stift *f* wirkt ein als Kulisse ausgebildeter 40 Zughebel *g* zusammen, der bei *h* an einem ebenfalls um den Zapfen *c* drehbaren Hebel *i* angreift. An seinem freien Ende besitzt der Hebel *i* einen Stift *k*, der in dem Schlitz *m* eines bei *n* am Deckel *a* schwingbar gelager- 45 ten Lenkers *o* läuft. Die beiden seitlich des Objektivs *p* befindlichen Lenker *o* halten das Objektiv mittels der Schwingzapfen *q*.

Der Kulissenschlitz *r* der Zugstange *g* ist etwas kürzer als der Schlitz *e* der Spreize *d*, 50 so daß beim Aufklappen des Deckels *a* (Abb. 2) der Stift *f* schon am Ende des Schlitzes *r* anstößt und die Zugstange *g* festhält, bevor er noch den Schlitz *e* der Spreize *d* vollständig durchlaufen hat. Infolgedessen 55 übt die Stange *g* beim Übergang von der Stellung gemäß Abb. 2 in diejenige nach Abb. 1 am Zapfen *h* einen Zug auf den Hebel *i* aus, und der Hebel *i* wird im Uhrzeigersinn gedreht, wobei sein Stift *k* den Schlitz *m* 60 durchläuft und dabei das Lenkerpaar *o* und mit ihm das Objektiv *p* aufrichtet.

Dabei legt sich eine Anschlagnase *s* des Objektivträgerbleches von rückwärts gegen den Lenker *o*, die eine Weiterdrehung des 65 Objektivs im Uhrzeigersinn verhindert, und der Stift *k* tritt unter eine entsprechend gekrümmte Führungsschiene *t* am Objektiv-

blech, welche dann eine Drehung des Objektivs entgegengesetzt dem Uhrzeigersinn verhindert und zusammen mit dem Anschlag  $s$  das Objektiv vollständig sicher feststellt.

5 Es ist nicht unbedingt notwendig, daß die Zugstange  $g$  mit demselben Stift  $f$  zusammenwirkt wie die Spreize  $d$ . Ebenso braucht der Hebel  $i$  nicht unbedingt an demselben Stift  $c$  angelenkt zu sein wie die Laufbodenspreize  $d$ , doch ergibt die gezeichnete Ausführungsform ganz besondere Einfachheit.

10 Vorteilhaft ist es, die Zugstange  $g$  derart neben der Laufbodenspreize  $d$  anzubringen und sie so zu gestalten, daß bei Auslösung der Sperrung der Laufbodenspreize aus der Lage nach Abb. 1 durch das bekannte Zurückdrücken der Laufbodenspreize auch die Zugstange  $g$  und mit ihr der Hebel  $i$  nach unten gedrückt werden kann, so daß das Objektiv gezwungen wird, sich umzulegen, wie in Abb. 2 angedeutet.

#### PATENTANSPRÜCHE:

25 1. Einrichtung zum selbsttätigen Aufrichten und Feststellen des Objektivs beim Aufklappen des Deckels von Klapp-Kameras, dadurch gekennzeichnet, daß auf Lenker ( $o$ ), mittels deren der Objektivträger am Klappdeckel ( $a$ ) angelenkt ist und die als Kulisse ausgebildet sind, je ein Hebel ( $i$ ) einwirkt, der gesteuert wird von einer Zugstange ( $g$ ), die ähnlich wie eine Laufbodenspreize bekannter Art von einem Stift ( $f$ ) in der Kameraseitenwand beein-

35 flußt wird, derart, daß dieser Stift ( $f$ ) die Zugstange ( $g$ ) festhält, bevor der Kameradeckel völlig aufgeklappt ist, und mittels ihr und dem Hebel ( $i$ ) den Lenker ( $o$ ) und das Objektiv während der restlichen Deckelbewegung aufrichtet. 40

2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der mit dem kulissenartigen Lenker ( $o$ ) zusammenwirkende Stift ( $k$ ) des Hebels ( $i$ ) dazu benutzt ist, den einerseits mittels Anschlags ( $s$ ) sich gegen den Lenker legenden Objektivträger gegen Drehung in der anderen Richtung durch Untergreifen einer Anlageschiene ( $t$ ) zu sichern. 45

3. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der mit der Laufbodenspreize ( $d$ ) zusammenwirkende Führungs- und Sperrstift ( $f$ ) auch auf die Zugstange ( $g$ ) einwirkt. 50

4. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hebel ( $i$ ) an demselben Zapfen ( $c$ ) angelenkt ist, an welchem auch die Laufbodenspreize ( $d$ ) am Kameradeckel angreift. 55

5. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Zugstange ( $g$ ) und die Laufbodenspreize ( $d$ ) derart nebeneinander angeordnet und gestaltet sind, daß bei Auslösung der Spreizensperrung durch Zurückdrücken der Spreize zugleich auch die Zugstange ( $g$ ) niedergedrückt werden kann, um das Niederlegen des Objektivs zu erzwingen. 60 65

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen



Abb. 1.

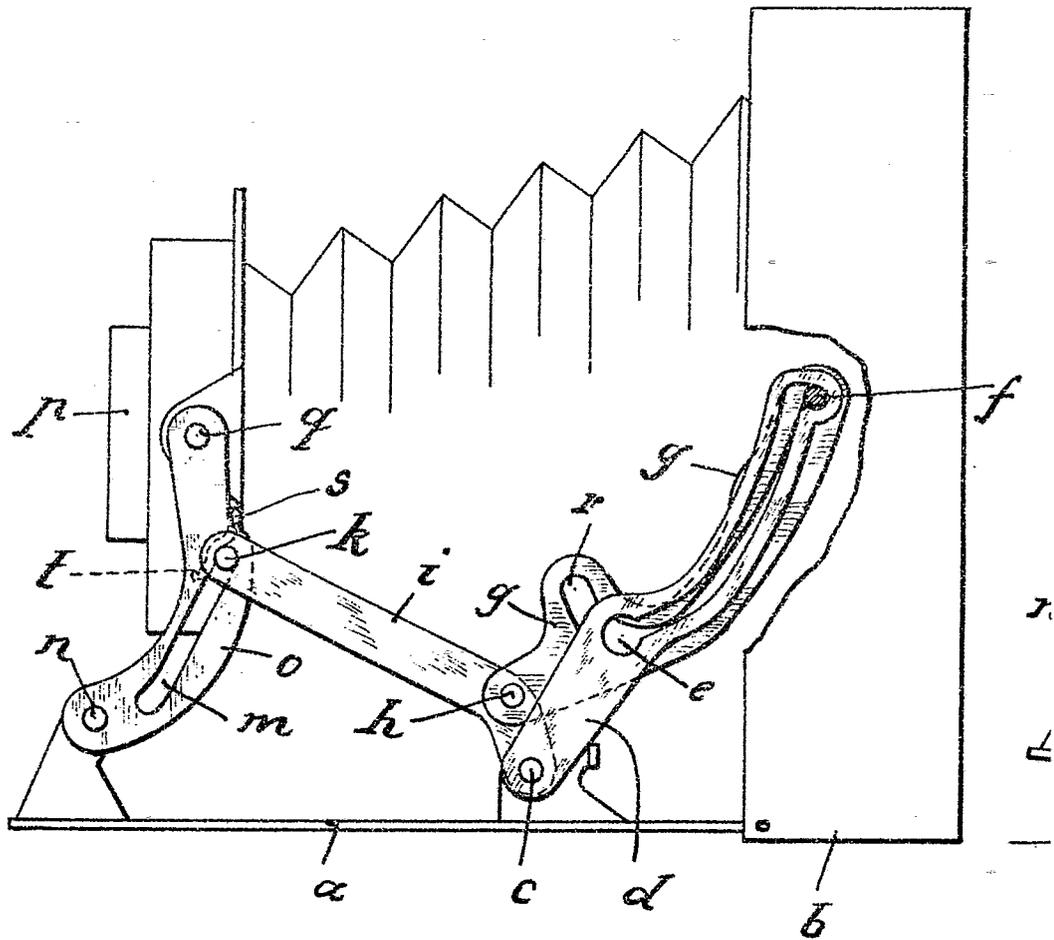


Abb. 2.

